

# Gießener Anzeiger

## General-Anzeiger für Oberhessen

Rotationsdruck und Verlag der Brühl'schen Univ.-Buch- und Steindruckerei R. Lange. Redaktion, Expedition und Druckerei: Schulstraße 7.

**Bezugspreis:**  
monatlich 75 Pf., viertel-  
jährlich 2.20; durch  
Abholer u. Zweigstellen  
monatlich 65 Pf.; durch  
die Post 72 Pf. — Viertel-  
jährlich, auschl. Postgeb.,  
Jahrespreis: lokal 15 Pf.,  
auswärts 20 Pfennig.  
Erscheinensort: K. Oberh.  
Verantwortlich für den  
polit. Teil: Aug. Boenigk;  
für „Beilage“, „Bericht-  
blätter“ und „Bericht-  
jahr“: Karl Neunath;  
für „Stadt und Land“:  
Kurt Wendt; für den  
Anzeigenteil: G. Best.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

### Der „Korridor zur Adria“.

Ueber dem Sarge Franz Ferdinands hat sich die Grust geschlossen; draußen geht der Lärm des Tages weiter, der nicht mehr den Toten stören kann, wohl aber den Lebenden unbehaglich zu werden beginnt. Weit über die Grenzen der Balkanstaaten, weit über die Grenzen der viersprachigen habsburgischen Monarchie hinaus beschäftigt man sich mit der schicksalsschweren Frage, welche Folgen die Wut der Serajewo, dieses wahnwitzigen Verbrechens größterbisherer Natur, auf die künftige Gestaltung der Diplomatie haben wird.

In Belgrad, dessen Konak ja mit Fürstenblut besudelt ist, verläßt man nur sehr schlecht seine Freude über die Tat, der der Träger des Gedankens eines starken Oesterreichs und seine ihm bis in den Tod getreue Gattin sah zum Opfer fielen. Man rechnet insgeheim auf die Unterstüpfung des großen Jaren und denkt an alles eher als mitzubedenken bei der Sühnung des Fürstenmordes. Aus dem anklagenden Oesterreich sucht man ein angeklagtes zu machen und findet willige Helfer an der Rewa. Brachte doch die „Kowojewecja“ am letzten Samstag in einer Beilage aufreizende Bilder und der Vettaritel mit dem schönen Titel: „Kulissen der bosnischen Ereignisse“ schloß mit den Worten: „Am dem offenen Grabe des unglücklichen Erzherzogs begeht die österreichische Politik jetzt eine blutige Leidenfeier“. Bei solchen starken Fesseln ist man kaum geneigt, den berechtigten Wünschen der Wiener Hofburg bei all ihrer Entscheidungsbereitschaft irgendwie entgegenzukommen. Schon werden die Karten dort unten von neuem gemischt. Von Paris her wurde — vielleicht allzufrüh — die Meldung von der Vereinigung Montenegros mit Serbien lanciert. Es folgte freilich ein schwaches Dementi, aber diese bevorstehende Vereinigung Montenegros und Serbiens ist keine bloße Ausgeburt der Sommerhitze, sie ist ernsthaft geplant. Ob sie unter dem Mantel einer engen Personalunion oder nur einer gemeinsamen Verwaltung sich vollziehen wird, das ist eine Frage untergeordneter Art.

Eines ist aber sicher, diese Vereinigung, ja der Gedanke dieser Vereinigung richtet sich gegen Oesterreich-Ungarn, dem man keine ausschlaggebende Stellung auf die Balkanverhältnisse nehmen will. Rußland, die Vormacht des Pan-Slavismus hat hierbei — natürlich auch im eigenen Interesse — seine Hand sehr geschickt im Spiele gehabt. Serbien bedarf, um sich wirtschaftlich entfalten zu können, um seine landwirtschaftlichen Erzeugnisse und seine Bodenschätze einigermaßen vorteilhaft zu verwerthen zu können, eines Hafens am Adriatischen Meer. Es hat unter der österreichischen Grenzpolitik, die oft — mitunter etwas gewalttätig — zu einer ausgeprägten Unterdrückungspolitik des serbischen Ausfuhrhandels wurde, einen ungehinderten Zugang zur adriatischen Küste stark entbehrt. Der „Korridor zur Adria“ war das Schlagwort weit- und einsichtiger Staatsmänner Serbiens wie großserbischer Vorkämpfer, Bosniens und die Herzegowina sollten zu diesem „Korridor zur Adria“ verbessern. Als diese beiden Länder endgültig von der habsburgischen Monarchie amnestiert wurden, da empfand man diese Annexion in Belgrad wie eine verlorene Schlacht. Aber Herr von Darnitz, der Gesandte des Jaren am Belgrader Hof, gab seinen slavischen Brüdern zu verstehen, daß sie noch nicht alle Hoffnung aufzugeben brauchen. Und siehe da, der ränkevolle Diplomat, der sich als Lebensziel gesteckt hat, Oesterreich um seine Stellung als vorherrschende

Balkanmacht zu bringen, fand bald ein überraschendes Heilmittel für die Schmerzen der Serben. Die Länder der Karageworgewitsch und Pietrowitsch Wogosch sollten sich vereinigen. Sind doch beide Völker gleichen Stammes, gleicher Sprache und stehen in alter Waffenbrüderschaft. Das Jovorkönigtum der Schwarzen Berge könnte durch die Vereinigung mit Serbien nur gewinnen.

Verstehen könnte dadurch auch und sogar ungeheuer viel das Reich des großen Jaren, denn die Vereinigung beider Staaten bedeutet den serbischen Osten und damit zugleich den russischen Flottenstützpunkt, der Triest von der Verbindung mit dem Mittelmeere abschließt. Das aber war das einzige, was Oesterreich bisher zu verhindern verstanden hat. Wird ihm auch dieser Erfolg durch diplomatische Schiebungen noch aus der Hand genommen, dann bleibt es der unterlegene Teil auf der ganzen Strecke trotz aller Energie, die vergeblich verpulvert wurde. Freilich ist Montenegro die Verpflichtung auferlegt, im Adriatischen Meere keine Kriegshäfen zu bauen. Wird Serbien diese Verpflichtung nach der Vereinigung anerkennen und wird man nicht allerlei Ausflüchte finden, um sich dieser Verpflichtung zu entziehen?

Schon taucht ein neues überraschendes Gerücht auf: Oesterreich-Ungarn will seine Zustimmung zur geplanten serbisch-montenegrinischen Staatenvereinigung geben, wenn ihm der Lovitschen abgetreten wird. Der Lovitschen ist ein montenegrinischer Berg, 1759 Meter hoch, der die für Oesterreich unangenehme Eigenschaft hat, die Festungstadt Cattaro an der gleichnamigen Bucht und einen Teil dieser Bucht selbst zu überragen und somit militärisch zu beherrschen. Aber bei aller Wichtigkeit des Lovitschen für Oesterreich — er kann bei einem bewaffneten Konflikt zwischen Oesterreich und Italien eine sehr bedeutende Rolle spielen — am feinsten wird man am Volkhauspflanz nicht die gesamten Richtlinien der bisherigen auswärtigen Politik über den Haufen werfen. Außerdem wird das Projekt des größeren Serbien wohl einstweilen zurückgestellt bleiben, bis die Tragikomödie von Durazzo ihren Abschluß gefunden hat.

### Serbien zieht Truppen zusammen.

Paris, 7. Juli. Nach einer von den hiesigen Blättern gebrachten Meldung aus Belgrad der „Agence des Balkans“ hätten zwei Armeekorps vorgestern abend den Befehl erhalten, sich in Nitrovitza und den benachbarten Dörfern zu versammeln. Die Truppenkonzentrierungen seien lediglich als Vorsichtsmaßnahmen gegen die Rückwirkung angeordnet worden, welche ein etwaiger Aufstand der durch die jüngsten Verfolgungen und Gewalttätigkeiten aufgereizten serbo-kroatischen Bevölkerung Oesterreich-Ungarns in Serbien zur Folge haben könnten.

### Neue Ausgebungen.

Agram, 7. Juli. Nach dem heutigen Requiem für den Erzherzog Franz Ferdinand und Gemahlin demonstrierte eine kleine Gruppe von Anhängern Franz's mit dem Parteiführer selbst an der Spitze. Die Demonstration richtete sich gegen die in den Landtag ziehenden Abgeordneten der Majorität, denen Schmähsprüche zugerufen wurden. Im Landtag, wo sich die Ständekammern erneuerten, wurde Franz heute für 90 und sechs andere Mitglieder bis zu 60 Sitzungen ausgeschlossen. Die übrig gebliebenen vier Anhänger Franz's verließen demonstrativ den Saal, wo nur die Starcevicpartei als Opposition verbleibt.

### Verhaftung eines Genossen der Attentäter von Serajewo.

Semlin, 7. Juli. Hier wurde gestern ein Gymnasiast namens Stojan Popowitsch, ein Genosse der Serajewer Attentäter, als er sich auf der Reise nach Belgrad befand, verhaftet. Popowitsch gestand, daß er am Tage des Attentats in Serajewo in einer Konditorei eine Bombe, einen Browning und Janakoff bekommen habe. Als er dann gehört habe, daß das Attentat bereits gelungen sei, habe er die Werkzeuge weggeworfen. Popowitsch wird nach Serajewo eskortiert.

### Rücktritt des Landeshef's von Bosnien.

Budapest, 7. Juli. Der Landeshef von Bosnien, Feldzeugmeister Potiorek, erklärte entgegen hiesigen Blätternachrichten, daß anlässlich des Besuches des Thronfolgerpaars alle möglichen Vorsichtsmaßnahmen von der Militärbehörde beschlossen wurden und daß zur Durchführung dieser Maßnahmen auch sämtliche Zivilbehörden in Anspruch genommen worden seien.

Serajewo, 7. Juli. In politischen Kreisen verläutet mit großer Bestimmtheit, daß der Landeshef von Bosnien, Feldzeugmeister Potiorek, bereits aufgefordert worden sei, sein Demissionsgesuch einzureichen. Die Stellung des Landeshef's gilt allgemein seit dem Attentat in Serajewo als ernstlich erschüttert.

### Dienstverzicht eines serbischen Generalkonsuls in Deutschland.

Der serbische Generalkonsul Kuspiger in München, ein österreichischer Staatsangehöriger, hat wegen des Attentats in Serajewo seine Demission gegeben. In der vorigen Nacht wurde das serbische Konsulatsgebäude an der Wohnung des Generalkonsuls heruntergerissen. Serbische Studenten hatten in den letzten Tagen das Attentat verherrlicht und dadurch großes Aergernis bei den Einwohnern Münchens erregt.

Wien, 7. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Erzherzog Friedrich wurde gestern vom Kaiser in einstündiger Audienz empfangen. Am 15. Juli erfolgt die offizielle Verlautbarung der Ernennung des Erzherzogs zum Generalinspektor der Armee. Das Generalinspektorat der Marine übernimmt der Marinekommandant Hans. Erzherzog Friedrich wird bereits die Oberleitung über die diesjährigen großen Manöver führen und sich vermutlich noch vorher nach Deutschland begeben, um sich Kaiser Wilhelm in seiner neuen Eigenschaft vorzustellen.

Kaiser Franz Joseph ist heute früh nach Bad Ischl abgereist.

### Die Lage in Albanien.

Mailand, 7. Juli. Der „Secolo“ meldet aus Durazzo: Die Lage des Fürsten ist äußerst kritisch geworden. Die Nationalisten haben den Fürsten ersucht, sich zu einer energischen Aktion gegen die Aufständischen aufzurufen oder Albanien zu verlassen. Die Regierungstruppen gehorchen nicht mehr. Die Gendarmen halten es bereits sämtlich mit den Insurgenten und erklären, daß sie niemals den Insurgenten feindlich gesinnt gewesen seien, die sie als Brüder betrachteten. Die europäischen Freiwilligen sind sehr unzufrieden; mehrere haben Durazzo schon wieder verlassen. Aus Balona kommt die Nachricht, daß die Epitoten mit den Aufständischen auf die Stadt marschierten. — In Durazzo soll es vor einigen Tagen zwischen den hier

### Die Schöpferin des Schauerromans.

(Zum 150. Geburtstag von Anne Radcliffe, 9. Juli.)

Die Wiederkehr des 150. Geburtstages der Anne Radcliffe ruft die Persönlichkeit einer merkwürdigen Frau in die Erinnerung, die in der englischen Literatur einen bedeutenden Platz einnimmt, deren Wirkungen sich aber über die ganze Welt verbreiteten und noch heute nicht erlöchen sind. Was wir mit dem wenig ehrenvollen Namen Schauerroman bezeichnen, das ist eine Gattung der Erzählung, die sie recht augenscheinlich geschaffen, aber in dieser Verfassung grausiger Geschichten sehen die bedeutendsten englischen Literaturhistoriker, so Walter Raleigh in seiner Geschichte des englischen Romans, zugleich „einen der frühesten Apostel der Romantik“, eine Schriftstellerin, „die die Vorläuferin der romantischen Wiederkehr vorausnahm und einleitete“. Die dämonische Phantastik Coleridges, die Stimmungslandschaft Scotts, das weltfremde Selbentum Byron's, sie nehmen alle in wichtigen Punkten ihren Ausgang von den Schriften dieses hochbegabten Vlastrumpfes, und die „Räuberriehe des Grauens“, die vor zuerst so meisterhaft gehandhabt und die heute so beliebt ist, ist von ihr erfunden. Auch Wüdes „Dorian Grey“ ist letzten Endes nur ein Ableger ihrer Romane. Wer war diese Frau, die die Ahnherren aller Sensationsgeschichten und die Vätermutter aller Vlastrumpfe geworden? Anne Ward — so lautete ihr Mädchennamen — heiratete mit 23 Jahren den Rechtsanwalt William Radcliffe und schrieb ihre Romane hintereinander mit erstaunlicher Schnelligkeit während der ersten Jahre ihrer Ehe, als ihr vielbeschäftigter Mann sie des Abends allein ließ, um die Pausen eines einsamer Stunden zu überbrücken. Sie erwarb Ruhm und Vermögen durch ihre Bücher, und als gefeierte Autorin zog sie sich ebenmäßig in das Stillschweigen ihres Privatlebens wieder zurück, wie sie daraus emporgestiegen war; sie sah es ruhig mit an, wie andere Schriftsteller der von ihr geschaffenen „Schule des Schreckens“, die sie nachahmten, Vorbereiten ernteten, wie die Romantiker das ausbildeten, was sie zuerst geahnt. Völlig unbekannt mit der Welt und dem Leben begann sie ihre Schriftstellerei, und diese Abnungslosigkeit der Wirklichkeit gegenüber, die sie ihre Lust zu der geheimnisvollen Phantastik nehmen ließ, trägt ein auf Teil zu der seltsam unheimlichen Stimmung ihrer Werke bei. Jene düstern Landschaften voll Schrecken und Grauen, deren sinnliche Anschaulichkeit mit dem fliegenden Geheul des Windes, dem schwebenden Gesang der Bäume, dem dunklen Schattengewimmel der Bäume so berührt war, hat sie nie gesehen; die stets wiederkehrenden Charaktere ihrer Bücher hat sie nicht beobachtet, sondern sie sind ihr nur im Traum erschienen: die schöne Lady voll zarter Melancholie, die von einem ungelösten Geheimnis umwittert ist, den edelmütig ungeliebten Liebhaber, den dämonisch wilden

Schurken. Sie schuf alles aus ihrer Einbildungsraft heraus und doch war, was ihre Phantastik geboren, so lebendig, daß es in den Helben Byron's wirkliches Leben gewann, daß es auch bei uns in Deutschland zur Nachahmung reizte, wie etwa im Leben und Schaffen des jungen Tieck. Die geheimnisvollen Korridore, die sich schmeichelnden Wände, die Hall- und Geheimtüren, die unterirdischen Gemölde und Verstecke, all diese Requisiten, die Mrs. Radcliffe in ihren Romanen geschaffen, sind und heute aus jeder Detektivgeschichte geläufig. Zu Ende des 18. Jahrhunderts wirkte das alles wie eine neue Offenbarung, und in atemloser Spannung verfolgte man die Jagd nach irgend welchen verlockenden Manuskripten, die dann des nachts irgendwo beim Haderstein einer Kerkz gelesen werden und stets da, wo es sich um die entscheidende Stelle handelt, unfehlbar sind. Die Radcliffe ist eine Meisterin in der Erregung von Spannung und grausigen Ahnungen, in dem Auffangieren der wilden Vermutungen, die sich dann bei ihr zumäch auf eine höchst nichterne und natürliche Art erklären. So bildet z. B. den Höhepunkt in ihrem Buch „Die Geheimnisse des Adolpho“ eine Szene, in der die Heldin Emilia ein verführertes Bild enthält; sie sieht, daß es kein Gemälde ist, wie sie vermutet und fällt in Ohnmacht. Der Leser glaubt nun an die grauigsten Dinge, bis er schließlich auf der letzten Seite erfährt, daß es sich — um ein Wachsmodell gehandelt. Auch das historische Kolort ist ihre schwache Seite. In diesem Roman, der im Jahre 1784 spielt, wird z. B. umgeriert von den neuesten französischen Moden und der französische Ober gefprochen. Trotzdem geistlich dieser wackenden Erzählerin ein bitteres Lurecht, als der Vließweiber Köstche in seinem Pseudonym Sir John Radcliffe an sie erinnerte.

— Fest-Aufführung der Elisabeth-Duncan-Schule. Die Nachricht, daß die Elisabeth-Duncan-Schule aus Darmstadt am 15. Juli (nachmittags 5 Uhr) eine Fest-Aufführung im Großh. Rathhaus zu Bad-Naumburg veranstalten wird, begegnet unter den Kurgästen, wie unter dem einheimischen Publikum allgemeinen und sehr lebhaftem Interesse. Ist doch der Ruf der Schule Elisabeth-Duncans international und in der ganzen Welt begründet. Man weiß heute allgemein, daß auf der herrlich gelegenen Marzoböhe bei Darmstadt, unter dem persönlichen Schutze des Großherzogs von Hessen, Elisabeth Duncan (die Schwester der berühmten Tanzkünstlerin Jadora Duncan) eine Schule für edelste Körperkultur gegründet hat. Hier sollen keine Tänzerinnen ausgebildet werden. Es gilt lediglich den Körper des jungen Menschen zu seiner vollendeten Ausbildung zu führen. Daß sich die Grenze von Gymnastik und Kunst hierbei allmählich verwischt und, ganz wie von selbst, aus diesen Kindern und jungen Mädchen Künstlerinnen der Bewegung werden, das ist das Wunderbare und Schöne

bei der Sache. Neuerdings hat es sich die Schule zur Aufgabe gemacht, auch Lehrerinnen auszubilden, die den Geist der Schule in die Welt hinaustragen. Ebenso sollen Jüdinge der Schule von ihrem Wirken und ihren Erfolgen auf der Olympiade 1916 zu Berlin Zeugnis ablegen.

— Die Desinfektion der Mundhöhle durch ultraviolette Strahlen. Die keimtödtende Wirkung des Sonnenlichtes ist seit geraumer Zeit bekannt. Wie sich die höheren Organismen unter seinem Einflusse entwickeln und es zur Erhaltung ihrer Lebensfunktionen dringend bedürfen, so läßt es im Gegensatz dazu eine vernichtende Wirkung auf die niedrigsten Lebewesen, die Bakterien, aus. Es ist aber nicht das strahlende Licht im ganzen, dem diese Eigenschaft zukommt, sondern der Teil, der unsichtbar ist und die kurzwelligen, chemischen Strahlen, das sog. Ultraviolett enthält. Bakterienkulturen, die mit ultraviolettem Licht bestrahlt wurden, büßten bald ihre Fortpflanzungsfähigkeit ein und starben ab. Noch härter war der Effekt, wenn zu den zu bestrahlenden Objekten fluoreszierende Substanzen hinzugesetzt wurden. Als Lichtquelle dienen diesem Zwecke besonders konstruierte elektrische Quarzlampen, die sehr viel ultraviolette Strahlen ausstrahlen. Es lag nahe, zu unteruchen, ob man diese Kräfte nicht zur Sterilisierung und Desinfektion ausnützen könnte. Diese Vermutung hat sich bestätigt; so gibt es eine Methode, Trinkwasser durch ultraviolettes Licht keimfrei zu machen, die für Decubituspflege im Felde von größter Bedeutung ist. Neuerdings ist man dazu übergegangen, auch den menschlichen Körper von Bakterien auf diese Weise zu befreien. So haben Prof. Friedberger und Dr. Shioji im pharmakologischen Institut der Berliner Universität, wie sie in der Deutschen medizinischen Wochenschrift berichten, Diphtheriebakterien in der Mundhöhle eines Kanariens durch Bestrahlung zum Verschwinden gebracht. Dazu muß allerdings die Quarzlampe mit einem Anlaufstadium versehen und in den Mund eingebracht werden. Die Dauer der Bestrahlung mußte 30 Minuten währen, wenn Sterilität erzielt werden sollte. Vielleicht eröffnen sich hier Wege zur Bekämpfung mancher Infektionen. Leider sind die ultravioletten Strahlen nicht sehr durchdringend, sondern werden von der Oberfläche absorbiert, so daß sie keine Tiefenwirkung entfalten können. Bakterielle Herde im Innern des Körpers bleiben daher unbeeinträchtigt. Eine weitere Ausnützung der ultravioletten Strahlen ist von den beiden Autoren, wie wir schon vor einiger Zeit mitgeteilt haben, bei der Ruhrdysenterie gemacht worden. Es kommt bei dieser alles darauf an, sie keimfrei zu machen. Durch die üblichen Sterilisierungsverfahren, wie starkes Erhitzen, kann sie in ihrer Wirksamkeit stark beeinträchtigt werden, durch ultraviolette Strahlen aber werden allein die Bakterien zerstört.

# Aus Stadt und Land.

Gießen, 8. Juli 1914.

## Von der Straßenbahn.

Das Verkehrsbiß unserer städtischen Straßenbahn stellt sich für April bis Juli wie folgt:

| belebte  | Rote Linie |         | Grüne Linie |         |
|----------|------------|---------|-------------|---------|
|          | Personen   | 1913    | Personen    | 1913    |
| April    | 63 500     | 56 074  | 43 944      | 40 984  |
| Mai      | 66 452     | 75 059  | 47 759      | 48 843  |
| Juni     | 76 696     | 110 872 | 59 809      | 50 595  |
| Zusammen | 206 647    | 241 995 | 142 512     | 140 422 |

Auf beiden Linien wurden im 2. Vierteljahr zusammen befordert:

|      |                  |
|------|------------------|
| 1913 | 383 357 Personen |
| 1914 | 349 459          |

1913 mithin mehr Personen 32 898.  
An Einnahmen aus dem Personenverkehr sind zu verzeichnen:

|            | 1914      | 1913      |
|------------|-----------|-----------|
| rote Linie | M. 19 266 | M. 23 689 |
| grüne      | 13 327    | 13 717    |
| Zusammen   | M. 32 593 | M. 37 406 |

1913 Mehreinnahme M. 4 815.

Wenn man die Zahlen genau betrachtet, so ergibt sich, daß der Verkehr und die Einnahme der grünen Linie im abgelaufenen Vierteljahr 1914 so ziemlich mit dem Ergebnis des Vorjahres übereinstimmt. Die 2000 Fahrgäste, welche 1914 auf der Friedhofslinie mehr befördert sind, haben eine Mehreinnahme für diese Strecke offensichtlich nicht erbracht. Der Unterschied ist wohl auch teilweise auf die Verbilligung der Fahrten, die im Juni eintrat, zu setzen.

Der Winderverkehr in dem in Rede stehenden Zeitraum im letzten Jahre entfällt auf die rote Linie und beträgt für diese allein 34 966 Personen, welche Zahl sich auf beide Linien zusammengenommen auf 32 898 Personen ermäßigt. Dieser Ausfall gegenüber dem Vorjahr hat seinen Grund in dem Massenverkehr, den das Regimentsfest der 116. er im Juni 1913 gebracht hat, während eine Vermehrung der Benutzungszahl der Straßenbahn durch die Gewerbeausstellung nicht eingetreten ist. Würden doch in den drei Tagen des Regimentsjubiläums 45 143 Fahrgäste auf der Schützenhaus- und 10 973 Fahrgäste auf der Friedhofslinie befördert, also zusammen rund 56 000 Personen. Reicht man von diesem Festtagsverkehr den normalen Verkehr der drei Tage ab, der auf 11 000 Fahrten zu veranschlagen ist, so bleiben 45 000 Fahrten übrig, die auf den Massenverkehr zu rechnen sind.

Dieser Verkehr muß man aber, um zu einem Vergleichsergebnis der Straßenbahn zu kommen, bei Abwägung der Zahlen von 1913 und 1914 berücksichtigen und es stellt sich dann heraus, daß die rote Linie im letzten Vierteljahr gegenüber dem Vorjahr — unter Abzug des Massenverkehrs, von 12 000 Personen mehr benutzt wurde als im Vorjahr.

**Tageskalender für Mittwoch, den 8. Juli.** Konzert in der Gewerbe-Ausstellung: 7—11 Uhr abends, Regimentskapelle, Solist: Parkwirths Johannes Sauer aus Bad-Nauheim.  
Trinker-Fürsorgekasselle für Stadt und Landkreis Gießen Gießen Alsterweg 9. Sprechstunde jeden Donnerstag abend 6 bis 7 1/2 Uhr.

**Das Generalkommando des 18. Armeekorps** hat sich auf Ersuchen des Großherzoglich Hessischen Ministeriums des Innern mit der Bewilligung von Mannschaften zum Zwecke der Bekämpfung der Rebenschädlinge in der Zeit vom 25. Juli bis 10. August unter der Voraussetzung einverstanden erklärt, daß die entstehenden Kosten, auch bei etwaigen Unglücksfällen, von den Weinbergbesitzern getragen werden. — Nach den Bestimmungen gelten die Personen des Soldatenstandes als Arbeiter und sind nach den reichsgesetzlichen Bestimmungen ohne weiteres gegen Betriebsunfälle als versichert anzusehen.

**Von der Technischen Hochschule.** An der Diplom-Hauptprüfung der Bauingenieur-Abteilung beteiligten sich 16 Kandidaten, von denen 14 Staatsdienerkandidaten sind. Als Hauptpreise haben gewählt: Eisenbau 2, Eisenbetonbau 2, Wärbau 5, Städtischer Tiefbau 4, Eisenbahnbau 3.

**Gewerbe-Ausstellung 1914.** Wie wir hören, wird jetzt der Ankauf der Gewinne für die Verlosung fortgesetzt. Bekanntlich wurde als erster Preis eine vollständige Stierzimmer-Einrichtung, als zweiter Preis ein Schlafzimmer mit Toilettenraum angekauft, die jetzt noch durch Erwerb von Kunst- und Gebrauchsgegenständen ergänzt werden sollen. Beide Preise haben die Freude und das Entzücken der Besucher der Ausstellung erregt. Weiter gelangen zum Ankauf einige Gemälde, Zeichnungen, Bronzen usw. Um die in hiesiger Gegend früher so lebhaft polzschmückend zu ehren, wurde die herrliche Wäste „Der Oberbacher“ als Ergänzung zum 1. Preis bereits erstanden. Weiterhin kommen als Preise in Frage ein Bücherstapel, der mit Erzeugnissen klassischer und moderner Literatur ausgestattet werden soll, auch von den herrlichen Produkten der Edelschmiedekunst sollen einige für die Gewinne ausgewählt werden. Von der Lotteriekommission wird besonderer Wert auf Göttergötter und praktische Verwendbarkeit der Preise gelegt, so daß für die vielen Gewinner die Ausstellung auch nach dieser Richtung hin zweifellos eine angenehme Erinnerung bleiben wird. Der Losverkauf ist recht gut, so daß Aussicht besteht, daß schon vor dem Ziehungstag (12. August) der vorhandene Losbestand abgekauft sein wird.

**Entscheidungen aus der Unfallversicherung.** Der Landwirt Pfl. Ebeis in Hochheim wurde am 8. Juli 1912 im eigenen landwirtschaftlichen Betriebe von einem Pferde gegen den linken Ringfinger geschlagen, wodurch er zwei Glieder dieses Fingers verlor. Der Verletzte bezog hierfür eine Rente von 25 Prozent, die am 15. Mai 1913 auf 15 Prozent herabgesetzt wurde. Durch Endbescheid vom 9. April 1914 wurde die Rente dem Verletzten vollständig entzogen. Dagegen verlor die Verletzte Verfügung und legte ein Attest des Dr. Reiß-Vang-Göns vor, mit der Behauptung, daß er nach wie vor in seiner Erwerbsfähigkeit beschränkt sei, besonders dadurch, daß er sich bei der Arbeit fortwährend an den Fingerstumpf stoße und in der Arbeit gehindert sei. Das Ober-Versicherungsamt wies den Verletzten mit der Begründung ab, daß nach dem freisärztlichen Gutachten und dem Gutachten der Spruchkammer eine Verringerung um 10 Prozent zu bewertende Beschränkung der Arbeitsfähigkeit nicht vorliege. Wenn auch der Kläger durch die Verurteilung noch eine gewisse Unbequemlichkeit verspüre, auch bei unvorhergesehenen harten Anstößen Schmerzen erleide, so würden nach der ständigen Rechtsprechung des Reichsversicherungsamts solche Schmerzen und Unbequemlichkeiten mit Rente nicht entschädigt. — Der Vagrarbeiter Wilhelm Michel in Hörnheim stieß am 22. Juli 1913 beim Abtragen von Unterfäden eine Verletzung des rechten Knies. Die Berufsgenossenschaft zahlte dem Verletzten eine Rente von 10 Proz. Da in diesem Bescheid nur von Verletzungen im Arterienfeld die Rede war, verlor die Verletzte gegen die Rentenversicherung Be-

ratung mit der Begründung, daß er durch den Unfall auch Verletzungen im Arterienfeld habe und eine höhere Rente beantrage. Er wurde mit seiner Berufung abgewiesen, weil nach Ansicht des ärztlichen Sachverständigen der Spruchkammer die Unfallfolgen nur noch geringfügiger Natur sind. Wenn auch dem Verletzten eine höhere Rente nicht zugesprochen wurde, so ist durch die Verhandlung doch festgestellt, daß auch die Verletzungen im Arterienfeld auf den Unfall zurückzuführen sind, was bei etwaiger Verdrängung der Unfallfolgen von größter Wichtigkeit ist.

**Gießener Stadttheater.** Wie einst im Mat. Das dritte Gastspiel des Großherzoglich-Kurfürstlichen Hoftheaters Bad-Nauheim brachte uns gestern vor erwidernweise sehr gut besuchten Hause eine tadellose Aufführung der Fosse. Wie einst im Mat, die schon im Winter so großen Anklang gefunden hat, Kapellmeister und Regie hatten tüchtig gearbeitet und vor allem die Höhe und die Tiefe, die zudem besser besetzt waren als im Winter, aber die ganz mit einheimischen Kräften besetzten letzten Aufführungen brachten vor der, wie schon gesagt, sehr guten geistigen Vorbereitung durchaus nicht zurückzutreten. Hr. Hans Martini, unsere allerliebste Sourette, die uns im nächsten Winter glücklicherweise erhalten bleibt, kam wiederum eine feine, kleine Ollie und mußte sich zu mehrfachen Wiederholungen entschließen. Herr Kurt Gaden fand als Frip Fütterbog ebenfalls sehr starken Beifall, und war ja auch ganz gut, aber die Kraft und die Seele, mit der Herr Ludwig Grotzer, den die Direktion dankenswerterweise doch noch für den nächsten Winter zu gewinnen wünscht hat, diese Rolle erfüllt hat, vermochte er doch nicht zu geben. Auch er mußte mehrfache Wiederholungen machen. Leider blieb das Lieb, Luchsen, kann auf Sommerwohnung, was Herr Abnelt, der auch die Regie führte, sehr als Stanislaus eine sehr gute Lwische Rolle, aber doch mehr einen behäbigen Bourgeois als einen feinfühler Ehemann, wie ihn Herr Wolf so vorzüglich dargestellt hat. Eine blendende Augustora schuf wiederum Hr. Jungling. An Stelle des Herrn Wolf, dem der Deutscher Fütterbog übertragen war, spielte Herr Georg Schmidt die Pergamentens. Von den übrigen Darstellern sind noch die Herren Schäfer, Steinbohrer und Grotzer zu nennen, sowie die Damen Steinhilber, Emma Bahner und Minni Richter. Besondere Beachtung verdient noch Frau. Philippine Wengert, die die Vera spielte, und nicht nur einen sehr sympathischen Eindruck machte, sondern auch über eine feine Sprachtechnik verfügte. Die Fosse des Kurfürstlichen Hoftheaters war noch sehr in den Anfängen, aber es ist anzunehmen, daß sie sich unter Herrn Direktor Steingotters Leitung am entwickeln wird. Die Kapelle unter Herrn Vanzers sorgfältiger Leitung war an dem starken Erfolg wesentlich beteiligt.

**Die Freilichtbühne** mußte am vergangenen Sonntag die zweite Aufführung der „Versunkenen Glocke“ der ungünstigen Witterung wegen ausfallen lassen. Die Aufführung findet nunmehr am nächsten Sonntag 1/3 Uhr statt; die gelösten Karten behalten ihre Gültigkeit. — Mit den Proben zum „Pfarrer von Kirchfeld“ ist bereits angefangen worden.

**Die Preise für Gemüse und Obst.** Aus unserem Leserkreis erhalten wir folgende Zuschrift, deren Beschwerde wir für berechtigt halten. Vielleicht teilen noch andere Leser uns ihre Erfahrungen auf diesem Gebiete mit, so daß für die Zukunft Abhilfe bewirkt werden kann:

Gar viele unserer Gießener Mitbewohner, die öfters Gelegenheit haben, mit Bekannten oder Verwandten aus der Umgegend sich über die Lebensmittelpreise zu unterhalten, werden schon die Erfahrung gemacht haben, daß die Preise für Gemüse und Obst hier in Gießen ganz ungewöhnlich hohe sind. So kostet z. B. ein Pfund Erbsen hier im Durchschnitt 30 Pf., während man es in Frankfurt gegenwärtig für 10—15 Pf. bekommt. In Mainz stellen sich, wie ich aus zuverlässiger Quelle weiß, die Preise für Gemüse und Obst auf ungefähr ein Drittel der hiesigen Preise. So liegen sich noch viele Beispiele aus anderen Nachbarorten anführen. Sei der großen Bedeutung, die Gemüse und Obst für die Ernährung haben, wäre es von größter Wichtigkeit, wenn diesen bedauerlichen und unbegreiflichen Zuständen abgeholfen werden könnte. Ich glaube bestimmt, daß es im allgemeinen Interesse liegen würde, diese volkswirtschaftlich wichtige Frage in der Öffentlichkeit zu besprechen, und ich bitte Sie daher, sehr geehrter Herr Redakteur, auf diese Dinge in einer Ihnen geeignet erscheinenden Form in Ihrem geschätzten Blatte einzugehen.

**Die Heugras-Versteigerung der Ernte** auf den städtischen Wiesen hatte in den letzten 4 Jahren folgendes Ergebnis: 1911 16 208 M.; 1912 20 764 M.; 1913 18 668 M. und 1914 16 806 M. Der Ertrag der Wiesenwirtschaft ist also heuer wieder auf den Stand des Vorjahres 1911 zurückgegangen.

**Die Schweinepeste und Schweinepest** herrscht nach der letzten Berichterstattung im Reichsanzeiger gegenwärtig in Oberhessen in 7 Gehöften, unter denen zwei Gehöfte neu betroffen worden sind. Die 7 Gehöfte liegen in 6 verschiedenen Gemeinden, und diese wieder in 3 Kreisen. Starckenberg blieb von der Schweinepeste ganz verschont, während sie in Rheinhessen noch in 2 Gehöften besteht, die in 2 verfallenen Gemeinden und 2 Kreisen liegen.

**Neue Fernsprechanstalten.** Im Interesse möglichst frühzeitiger Inangriffnahme der Arbeiten zum weiteren Ausbau der Fernsprechanlagen ist es erforderlich, daß die Anmeldearbeiten neuer Fernsprechanstalten so frühestens bis zum 25. Juli den kaiserlichen Telegraphenanstalten vorliegen. Verspätet angemeldete Anstalten, die infolgedessen außerhalb des Bauplans nur mit Mehraufwendungen (z. B. durch besondere Entsendung einer Paulsonne usw.) herzustellen sind, werden in dem laufenden Bauabschnitt nur dann ausgeführt, wenn die Antragsteller zu den entstehenden Mehrkosten einen Zuschuß von 15 M. leisten oder wenn diese Mehrkosten den Betrag von 30 M. übersteigen, den wirklich aufgewendeten Kostenbetrag ersetzen.

**Das Gewerbeblatt für das Großherzogtum Hessen** (Zeitschrift des Landes-Gewerbevereins) vom 3. Juli hat folgenden Inhalt: Großherzoglich. Zentralstelle für die Gewerbe-Jugendfürsorge. Lehrgesuch an die Mitglieder des Landesgewerbevereins. Elektrotechnischer Fachkurs in Gießen. Delegiertentag des Verbandes deutscher Kunstgewerbevereine. Bezirksverband Worms-Oppenheim. Gewerbebetriebe Darmstadt, Mainz, Offenbach. Rechtsauskunft. — Handwerkskammer zu Darmstadt. Protokoll über die 19. Sitzung der Handwerkskammer, Bekanntmachung, betreffend Abänderung und Ergänzung der Vorschriften zur Regelung des Zehrlinienwesens. Statistik über das Durchschnittsgewicht der Schlachttiere.

**Güterrechtsregister.** Karl Scheuermann von Lauter und Ehefrau Elisabetha Scheuermann geb. Köfler haben Erbschaftsgemeinschaft vereinbart. Landwirt Karl Herzberger und dessen Ehefrau Elise geb. Suppes, Klein-Felda, haben Erbschaftsgemeinschaft vereinbart.

**Grundstücksverleher.** Das Grundstück zu Gießen, Heisingerstraße 8, das auf den Namen des Philipp Doermann und dessen Ehefrau Elisabeth geb. Reich in Gießen, als Gesamtgut der Erbschaftsgemeinschaft eingetragen war, soll Freitag, den 28. August 1914, vormittags 9 Uhr, durch das Amtsgericht Gießen in dessen Saal Nr. 18 im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Der Versteigerungsbetrag ist am 28. März 1914 in das Grundbuch eingetragen worden.

**Kleine Mitteilungen.** Im Stationsgebäude zu Ober-Rohrbach wurde ein Einbruch verübt. — In Bilsbel verübte ein erst vor wenigen Tagen aus dem Bunde der Gefängnisentlassener Arbeiter an seiner 14-jährigen Tochter ein Stillschleichenverbrechen. Er wurde verhaftet. — Der bisherige Bürgermeister von Rieder-Erlenbach, Hillmann, wurde einstimmig auf weitere neun Jahre zum Ortsvorstand gewählt. — Ein Ausländer der Zimmerleute zu Groß-Gerau mußte aufgehoben werden, da Strafbefehl nicht mehr vorhanden ist. — Als Bürgermeister der Stadt Gießen wurde der von der Stadtverordnetenversammlung

eingetroffenen Sperreideichen und den nichtdeutschen Freiwirtschaftlichen zu einer Kauferei gekommen sein.

**Rom, 7. Juli.** Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Durazzo vom 6. Juli 10 Uhr abends: Abdi Bey hat Kriza geräumt und sich in das Gebiet von Mati zurückgezogen. — Der Abordnung von Kriza wurde erklärt, daß man der Stadt nicht helfen könne. — Hier sind 37 Freiwillige aus Statari angekommen.

## Ein neuer Thronkandidat für Albanien.

**Rom, 7. Juli.** Die „Tribuna“ meldet: Faruk Eddin, der Sohn Abdul Hamids hat sich bereit erklärt, die Nachfolge des Fürsten Wilhelm zu übernehmen. Er stellt folgende Bedingungen: Annahme seiner Kandidatur durch die Mächte, Ernennung Iszet Paschas zum Ministerpräsidenten und Kriegsminister, Befreiung einer Jubiläumliste von einundhalb Millionen Franks, Betrauung der Kontrollkommission mit der Aufgabe, nach der Abreise des Fürsten Wilhelm, soweit als möglich, die Ordnung in Albanien wieder herzustellen, endlich Organisierung einer albanischen Armee durch türkische Offiziere.

## Der neue Präfeld von Durazzo.

**Durazzo, 7. Juli.** Der Fürst hat den albanischen Major Scheffet Frascheri zum Präfeld von Durazzo ernannt.

## Die Abreise der Fürstin?

**Rom, 7. Juli.** Die Gemahlin des Fürsten Wilhelm von Albanien soll nach verschiedenen Mätern gefahren mit ihren beiden Kindern aus Durazzo abgereist sein.

## Deutsches Reich.

Der Kaiser hat gestern morgen gleich nach 6 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ die Nordlandreise angetreten. Der Dampfer „Koslos“ und das Dampfschiff „Steinmetz“ begleiteten die Kaiserjacht.

Das liberale Wahlbündnis in Sachsen ist vom Reichstag der nationalliberalen Partei genehmigt worden. Das Wahlbündnis erkennt die Fortschrittlichen Volkspartei insgesamt 28 Wahlkreise zu, die übrigen 63 Kreise sollen von der nationalliberalen Partei mit Kandidaten besetzt werden. Von den 28 Wahlkreisen, in denen die Fortschrittlichen die Einigungskandidaten aufstellen, besitzt die Fortschrittliche Volkspartei jetzt neun. Acht gehören den Konservativen, die übrigen 11 sind im sozialdemokratischen Besitz.

## Ausland.

Der König der Belgier traf am Dienstag vormittag von Kontrax kommend, wo er mit seiner Gemahlin zum Kur-aufenthalt weilte, in Bern zu einem offiziellen Besuch des Schweizerischen Bundesrats ein. Nach einem Empfang im Bundeshaus durch die gesamte Regierung und nach der Besichtigung des Parlamentsgebäudes folgte ein Gegenbesuch des Bundespräsidenten Hoffmann in der belgischen Botschaft. Mittags fand ein vom Bundesrat veranstaltetes Frühstück zu 30 Gedecken statt. Nachmittags stattete der König in Begleitung des Präsidenten und des Vizepräsidenten des Bundesrats und einiger offizieller Persönlichkeiten der Schweizerischen Landesausstellung einen Besuch ab.

**Oberleutnant von Winterfeld** hat vor seiner Abreise von Gießen an den Präfelden des Tharnet Garonne-Departements ein Schreiben gerichtet, in dem er für die ihm während seines fast zehnmonatigen Krankheitslagers von allen Seiten bewiesene Sympathie seinen herzlichsten Dank ausdrückt.

Die dreijährige Dienstzeit in Frankreich. Der radikale Deputierte Armez, der für das Dreijähriges gestimmt hat, brachte einen Gesetzesentwurf ein, durch den die Rückkehr zur zweijährigen Dienstzeit ermöglicht werden soll. Armez schlägt vor, alljährlich 40 000 Freiwillige anzuwerben, die sich verpflichten sollen, fünf Jahre zu dienen und dafür einen erhöhten Sold und nach beendeter Militärdienstzeit eine Prämie von 2500 Fr. erhalten würden. Hierdurch würde es dem Kriegsminister ermöglicht werden, die übrigen Mannschaften bereits nach 24 monatiger Dienstzeit zu entlassen.

Die französische Kammer nahm den Kredit von 400 000 Franken für die Reise Voinears nach Russland, Schweden, Dänemark u. Norwegen mit 428 gegen 106 Stimmen an.

**Während der französischen Flottenübungen** bei den Iberischen Inseln ließ das Unterseeboot „Calypso“ mit dem in seiner Begleitung befindlichen Torpedobootzerstörer „Moussauton“ zusammen das Unterseeboot sank. Die Mannschaft wurde gerettet. — Der Marineminister der Deputiertenkammer hat den Antrag des Admirals Viennais angenommen, in welchem die Regierung ersucht wird, baldmöglichst Änderungen des Bauprogramms vorzuschlagen, die einreicht den Fortschritten in den Bauarbeiten und andererseits der Entwicklung der fortschreitenden Marinen entsprechen.

**General Stössel vom Schlage** gerührt. Verschiedene Petersburger Blätter melden, daß der ehemalige Verteidiger Port Arturs, General Stössel, auf dem Gute seines früheren Adjutanten, Nidi, in Südrussland, von einem schweren Schlaganfall getroffen worden sei. Er hat das Sprechvermögen verloren und alle Glieder sind ihm gelähmt.

**Zu der Verhaftung anarchistischer Russen.** Die beiden verhafteten Russen namens Trojanorowsky und Kriteel wurden einem Verhör unterzogen. Kriteel erklärte, daß er die beiden Bomben in Paris hergestellt habe und daß sie dazu dienen sollten, den Kaiser von Russland bei nächster Gelegenheit zu töten. Er habe sich den Brownung gekauft, um sich nach dem Attentat selbst das Leben zu nehmen. Die Bomben, welche noch nicht untersucht sind, sollen nach Angabe einiger Augenzeugen eine fürchterliche Explosionskraft besitzen. Die Polizei nahm in den Wohnungen der beiden Russen, die sich in Paris aufhielten, Durchsuchungen vor, konnte jedoch nichts Verdächtiges finden.

**Französische Kriegsführung in Marokko.** In der radikalen Pariser Presse werden immer lebhaftere Angriffe gegen die Art der Kriegsführung in Marokko erhoben. So schreibt die „Aurore“: Dank der Geistesverfassung des Generalstabes und des Befehlshabers dehnen sich die kriegerischen Operationen immer mehr aus. General Liauteux nennt dies, einen Delfel ausbreiten, es ist eher ein Blutbad, der immer größer wird. Die Gegner sind Stämme, denen man ihre Raubzüge perstört hat und die man durch ein unarmherziges Kesseltreiben zur Verweigerung bringt. In einem Geheiß gegen 700 Marokkaner wurden auf französischer Seite 1800 Geiseln und 80 000 Gewehrpatronen verbraucht. So sieht die Position aus? — Der „Erforscher“ schreibt: Die gegenwärtige europäische Lage gestattet es durchaus nicht, Verstärkungen nach Marokko zu entsenden. Aber ebenso unmöglich sei eine Verringerung der dortigen Mannschaftebestände. Um die Eroberung Marokkos durchzuführen, müsse man baldigst mehrere neue Regimenter von Eingeborenen schaffen, ein Spahi-Regiment, die schwarzen Truppen beträchtlich vermehren und das Befehlshaberkorps mit einer stärkeren Artillerie ausrüsten.

gebildete Ratskassierer Dr. Schneider-Dresden von der Regierung befristet. Die Wahl erfolgte auf die Dauer von 12 Jahren.

**Konturje in Hessen.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Vereinigten Mitteldeutschen Zigarrenfabriken G. m. b. H. zu Darmstadt ist Termin zur Mündigerklärung am Donnerstag, 30. Juli 1914, vormittags 8 Uhr, mit folgender Tagesordnung: Bechlussfassung über die Frage, ob der Abenteurer Treubach A. G. zu Mannheim die Prüfung der Geschäftsbücher zwecks Feststellung der ordnungsmäßigen Einzahlungen der Gesellschaft übertragen werden soll. — Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kohlenhändlers Ernst Ludwig Eichler in Mainz, Inhabers der Firma Eichler dalebst, ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

**Kreis Büdingen.**  
- Wallernhausen, 7. Juli. Um die hiesige erledigte zweite Lehrerstelle haben sich 17 Schulverwalter gemeldet, um zu einer festen Anstellung zu gelangen. Es scheint demnach keine Furcht vor einem weiteren Schulstreik hier zu bestehen. Für die erste Lehrerstelle in Dauernheim sind 7 Meldungen dem Schulvorstand bekannt gegeben worden.

**Kreis Alsfeld.**  
- Womburg, 5. Juli. Heute wurde unter zahlreicher Beteiligung der Bewohner Womburgs und Umgebung das Gutsdankfest des Hiesigen Womburg-Kurort gefeiert. Um 1 1/2 Uhr fand Festgottesdienst in der Kirche statt, wobei Pfarrer Voos aus Womburg die Predigt hielt. Nachmittags 1/4 Uhr fand an der Friedenseiche die Radvoiereinigung statt, wo die sämtlichen Gesangsvereine, wie der Männergesangsverein, der Frauenchor und der Kirchenchor mehrere Lieder vortrugen, und in besserer Weise als sonst verstanden wurden. — Gegenwärtig werden von der Firma Scheidbauer & Gießing, Duisburg-Mainlar, umfangreiche Bohrungen nach Quarzsilicium auf der Nordseite Womburgs vorgenommen. Auf der Südseite, im sogenannten Womburg, wird jetzt nach der Station Neubaus ein Eisenantrieb gebohrt, um das Befahren der dort in großen Mengen lagernden Quarzsilicium zu erleichtern.

**Kreis Schotten.**  
(a) Berchenhain, 6. Juli. Die Pflichtfeuerwehr hatte heute nachmittags 1/2 Uhr Besichtigung, wozu der Kreisamtmann und der Kreisfeuerwehrinspektor erschienen waren. Die Herren legten ihre besondere Aufmerksamkeit auf die Spritzenfertigkeiten, worüber sie sich sehr zufrieden aussprachen.

(b) Ober-Seemen, 6. Juli. Die Pflichtfeuerwehr wurde auf allgemeinen Wunsch in eine freiwillige umgewandelt.

**Kreis Friedberg.**  
(a) Friedberg, 7. Juli. Der Kreisrat des Kreises Friedberg, Freiherr v. Schenk, hat einen vierwöchentlichen Urlaub angetreten. — Von heute an ist im Stadthause eine öffentliche Fernsprechanlage eingerichtet.

(b) Alsfeld, 5. Juli. Die Kirchenrente in Alsfeld ist seit langer Zeit nicht so reichlich ausgefallen wie in diesem Jahre. Das Fund lotet hienzuhen Wonnig.

(c) Alsfeld, 7. Juli. Heute morgen gegen 10 Uhr kam ein mit zwei Pferden bespanntes führerloses Frankfurter Gespann im rasenden Tempo den Schöllberg herunter. Der Wagen, der hin- und herflog, wurde schließlich auf den Fußsteig geschleudert, wobei drei dort angepflanzte Bäumchen abgerissen wurden. Die Pferde kamen zu Fall und erlitten leichte Verletzungen. Nach mehrstündigem Anhalten, welcher durch die Wiederherstellung des stark beschädigten Wagens verursacht wurde, konnte das Fuhrwerk die Weiterfahrt fortsetzen. Den Führer des Fuhrwerks, der mit Eisabladen beschäftigt war, und die erforderlichen polizeilichen Maßnahmen getroffen hatte, trifft keine Schuld. Die Pferde scheuten vor einem vorbeifahrenden Auto.

**Kreis Wehlar.**  
Der neue Bürgermeister von Wehlar.

- Wehlar, 7. Juli. Am Dienstag vormittags 11 1/2 Uhr wurde der neue Bürgermeister Dr. Kühn in einer öffentlichen Stadterordnetenversammlung in sein neues Amt eingeführt. Nach Begrüßungsworten des stellvertretenden Bürgermeisters, des 1. Beigeordneten Hiepe, an den Regierungspräsidenten Scherenberg nahm dieser das Wort, um zunächst zu bedauern, daß der bisherige Bürgermeister der Stadt Wehlar, v. Jengen, nach 14jähriger Amtstätigkeit aus Gesundheitsrücksichten genötigt war, sein Amt niederzulegen. Ihm und dem bisherigen Vertreter, dem 1. Beigeordneten Hiepe, spreche er den Dank der Hgl. Staatsregierung aus. Darauf gab der Redner der Hoffnung Ausdruck, daß die Erfahrung des Dr. Kühn der Stadt Wehlar zugute kommen möchte. Darauf führte er Bürgermeister Dr. Kühn unter Hinweis auf seinen früher geleisteten Dienst in sein neues Amt ein. Bürgermeister Dr. Kühn erwiderte, er wolle sein Bestes einsetzen, um die Stadt vorwärts zu bringen. 1. Beigeordneter Hiepe ließ den neuen Bürgermeister willkommen. Beigeordneter Coers dankte dem Beigeordneten Hiepe für die Tätigkeit während der Geschäftsführung für den erkrankten früheren Bürgermeister. — Dr. Kühn ist am 25. Februar 1882 in Gießen geboren. Hier besuchte er auch das Gymnasium, studierte in Gießen und Leipzig und legte im November 1903 das Referendarexamen ab. Die Vorbereitungszeit für den höheren Verwaltungsdienst machte er in Gießen durch. Die Staatsprüfung legte er 1908 in Darmstadt ab, wurde kurz darauf zum Regierungsrat ernannt und dem Erbschaftsteueramt in Darmstadt zur Hilfeleistung zugeteilt. Am 1. März 1910 trat er zur informativen Beschäftigung in den Kommunaldienst der Stadt Frankfurt a. M. über, bereits Ende Juli desselben Jahres erfolgte seine Wahl zum Magistratsassessor in Reudersburg und nicht ganz zwei Jahre später seine Berufung nach Ober Schönweide (Berlin) auf die Beigeordnetenstelle. Im September wurde er zum Bürgermeister der Stadt Göttinge gewählt, trat diese Stellung aber nicht an, da familiäre Verhältnisse ihn daran hinderten. Am 4. Mai 1914 wurde er mit 14 von 23 Stimmen zum Bürgermeister von Wehlar gewählt.

× Aus dem Kreise Wehlar, 7. Juli. In den meisten Gemeinden des Kreises werden recht kräftige Zuschläge zur Staatseinkommensteuer erhoben. Unter 100 Prozent geht es noch in 5 Orten ab: Niederleien und Niederweg (je 50 Prozent), Hornsheim und Lügellinden (je 75 Prozent) und Krotzfeld 80 Prozent. Rund 100 Prozent Zuschläge erheben 6, 150 Proz.: 8, und 200 Proz.: 12 Orte. 300 Proz. werden in 3 Orten erhoben: Bellersdorf, Bissenberg und Ebingen. — Realsteuern werden auch fast durchgängig in Höhe von mehr als 100 Prozent erhoben. Am häufigsten kommt der Satz von 200 Prozent vor (20 mal); 150 Proz. (6 mal); 250 Proz. (5 mal); 300 Proz. und mehr erheben 10 Gemeinden: Bernold 330 Proz., Blasbach 340 Proz., Bissenberg, Ebingen und Oberlengs je 350 Prozent, Bellersdorf sogar 400 Prozent.

## Deisen-Raffau.

Worbung, 7. Juli. Nach dem soeben erschienenen Jahresbericht der Warburger Kreisbahn wurden im Rechnungsjahr 1913/14 insgesamt 142645 Personen und 39473 Tonnen Güter befördert. Die Gesamteinnahmen betragen 91481,95 RM., die Ausgaben 79609,41 RM., mithin Ueberschuß 11872,54 RM.

P. A. Kirchhain, 2. Juli. Turnfest des Ganes Deisen. Zu dem von 11.—13. d. Mts. hier stattfindenden 41. Turnfest des Ganes Deisen sind bisher die Anmeldungen von etwa 80 Vereinen eingetroffen und noch täglich lauten Anmeldungen ein. Etwa 70 Kämpfer, einige Hundert Betrüger, Damenabteilungen und Zuschauer werden um die Siegerkränze werben, außerdem sind Mannschafskämpfe im Tanzschießen, sowie Wettspiele vorgelesen. Als Festmusik sind die Kapelle des Artillerie-regiments Nr. 47 aus Fulda sowie die örtliche Warburger Stadtkapelle angemeldet. Für den Montag sind Wettkämpfe der gesamten Schulen des Kreises vorgelesen. Erweilens Friederich von Stamm in Holzhausen und der Kreis Kirchhain haben je einen wertvollen Wanderpreis gestiftet, die im Statutenlauf und im Weitspringen errungen werden sollen.

h. Weinhäuser, 6. Juli. Bei Rauchversuchen verurteilte der achtjährige Sohn des Viehhändlers Meyer einen Brand. Da die Eltern des Bäckchens eingeschlossen hatten, geriet dieselbe in Gefahr, zu erlöchen und zu verbrennen. Vorübergehende Personen, die den aus dem Hause dringenden Rauch bemerkten und den Jungen mordsünderlich schreien hörten, schlugen die Fenster ein, retteten erst den Bäckchen und erlöchten dann die Flammen.

X Hanau, 7. Juli. Der diesjährige Verbandstag der süddeutschen Esperantogruppen wurde gestern in Hanau abgehalten.

X Hanau, 7. Juli. Der bei dem gestrigen Automobilunglück am schwersten verletzte Chauffeurhäuler Dunsch aus Frankfurt a. M. ist heute im hiesigen Landkrankenhaus gestorben.

## Dereinsnachrichten.

a. Alsfeld, 7. Juli. Der Gesangsverein „Liederkranz“ feierte am Samstag, Sonntag und Montag das Fest seines 75-jährigen Bestehens. Die Vorträge am Samstagabend bestanden in Konzerten, musikalischen Aufführungen und Gesangs-vorträgen. Die Sonntagfeier begann durch Pfarrer Rademacher, der die Sonntagfeier durch die Straßen der Stadt nach dem Lindenberg. Nach dem vorgetragenen Begrüßungsschreiben unter der Leitung des Dirigenten, Lehrer Becker, begrüßte der zweite Vorsitzende A. Duschard die Erschienenen. Bürgermeister Dr. Bölling überbrachte die Grüße der Stadt Alsfeld. Die Festrede hielt deutscher Redakteur. Dem Verein wurde von den Frauen und Jungfrauen eine Fahnenfestscheit und von dem Gesangsverein Lauerbach ein Fahnenmahl gestiftet. Der Vorsitzende, Herr Gölke, dankte allen Spendern, worauf die Vorträge der Gesangsvereine folgten. Die beiden hiesigen Radfahrervereine hielten das Fest durch ein Reigenfahren verschönern. Am Montag nachmittags fanden Volksbelustigung und Jugendspiele statt.

× Schlis, 7. Juli. Der hiesige Männergesangsverein „Harmonisches Kränzchen“, der dem Alsfeld-Fußball-Sängerverband angehört, hat bei dem Preiswettbewerb am Sonntag in Fulda mit Erringung des 1. Preises nicht nur den Wanderpreis, den er beim letzten Preiswettbewerb davongetragen, behauptet, sondern er erhielt auch noch in der Ehrenklasse unter 19 Vereinen den 3. Preis. Die Vorstandsmitglieder, die gestern Abend mit dem Preis hier eintrafen, wurden mit Musik am Bahnhof abgeholt und ins Vereinslokal geleitet, wo eine kleine Siegesfeier stattfand. Ansprachen hielten Stadtpfarrer Boedner, Sparrassener Reinhardt und der Dirigent A. Gölke. — Das nächste Bundesfest des Alsfeld-Fußball-Sängerverbandes soll 1916 hier stattfinden, womit das „Harmonische Kränzchen“ die Feier seines 60-jährigen Bestehens verbinden will.

## Sport.

m. Friedberg, 6. Juli. Heute ging das 6. Bezirksfest des hiesigen Athleten-Verbandes zu Ende, das mit dem 15-tägigen Bestehen des hiesigen Stimm- und Ringklubs verbunden war. Der an den letzten Tagen nasse Boden beeinträchtigte das Stimm- und Ringen, trotzdem waren 65 Konkurrenten aus sämtlichen Bezugsvereinen zum Kampfe erschienen. Im Stimm- wurden bis zu 260 Pfund hochgedrückt, im Steinstoßen bis zu 7 Meter 50 Zentimeter geworfen, im Diskuswerfen bis 33 Meter, im Speerwerfen 35 Meter und im Schleuderballwerfen 42 Meter. Das Ergebnis war folgendes: Lauteichen: 1. Preis die erste Mannschaft des St.-u. Ringkl. Friedberg, 2. Alsfeld-Sportklub, 3. Kraft- und Sportkl. Gießen, 4. die 2. Mannschaft des St.-u. Ringkl. Friedberg, 5. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 6. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 7. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 8. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 9. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 10. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 11. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 12. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 13. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 14. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 15. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 16. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 17. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 18. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 19. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 20. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 21. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 22. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 23. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 24. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 25. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 26. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 27. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 28. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 29. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 30. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 31. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 32. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 33. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 34. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 35. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 36. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 37. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 38. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 39. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 40. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 41. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 42. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 43. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 44. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 45. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 46. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 47. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 48. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 49. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 50. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 51. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 52. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 53. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 54. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 55. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 56. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 57. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 58. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 59. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 60. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 61. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 62. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 63. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 64. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 65. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 66. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 67. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 68. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 69. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 70. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 71. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 72. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 73. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 74. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 75. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 76. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 77. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 78. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 79. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 80. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 81. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 82. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 83. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 84. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 85. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 86. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 87. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 88. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 89. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 90. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 91. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 92. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 93. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 94. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 95. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 96. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 97. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 98. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 99. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 100. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 101. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 102. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 103. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 104. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 105. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 106. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 107. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 108. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 109. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 110. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 111. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 112. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 113. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 114. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 115. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 116. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 117. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 118. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 119. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 120. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 121. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 122. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 123. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 124. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 125. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 126. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 127. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 128. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 129. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 130. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 131. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 132. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 133. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 134. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 135. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 136. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 137. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 138. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 139. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 140. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 141. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 142. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 143. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 144. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 145. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 146. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 147. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 148. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 149. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 150. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 151. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 152. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 153. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 154. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 155. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 156. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 157. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 158. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 159. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 160. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 161. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 162. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 163. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 164. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 165. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 166. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 167. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 168. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 169. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 170. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 171. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 172. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 173. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 174. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 175. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 176. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 177. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 178. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 179. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 180. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 181. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 182. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 183. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 184. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 185. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 186. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 187. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 188. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 189. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 190. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 191. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 192. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 193. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 194. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 195. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 196. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 197. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 198. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 199. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 200. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 201. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 202. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 203. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 204. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 205. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 206. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 207. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 208. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 209. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 210. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 211. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 212. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 213. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 214. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 215. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 216. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 217. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 218. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 219. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 220. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 221. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 222. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 223. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 224. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 225. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 226. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 227. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 228. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 229. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 230. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 231. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 232. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 233. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 234. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 235. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 236. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 237. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 238. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 239. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 240. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 241. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 242. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 243. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 244. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 245. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 246. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 247. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 248. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 249. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 250. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 251. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 252. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 253. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 254. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 255. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 256. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 257. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 258. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 259. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 260. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 261. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 262. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 263. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 264. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 265. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 266. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 267. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 268. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 269. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 270. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 271. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 272. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 273. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 274. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 275. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 276. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 277. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 278. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 279. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 280. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 281. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 282. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 283. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 284. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 285. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 286. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 287. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 288. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 289. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 290. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 291. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 292. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 293. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 294. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 295. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 296. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 297. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 298. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 299. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 300. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 301. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 302. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 303. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 304. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 305. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 306. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 307. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 308. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 309. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 310. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 311. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 312. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 313. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 314. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 315. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 316. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 317. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 318. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 319. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 320. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 321. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 322. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 323. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 324. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 325. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 326. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 327. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 328. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 329. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 330. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 331. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 332. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 333. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 334. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 335. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 336. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 337. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 338. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 339. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 340. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 341. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 342. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 343. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 344. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 345. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 346. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 347. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 348. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 349. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 350. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 351. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 352. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 353. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 354. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 355. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 356. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 357. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 358. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 359. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 360. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 361. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 362. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 363. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 364. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 365. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 366. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 367. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 368. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 369. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 370. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 371. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 372. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 373. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 374. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 375. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 376. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 377. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 378. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 379. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 380. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 381. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 382. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 383. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 384. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 385. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 386. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 387. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 388. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 389. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 390. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 391. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 392. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 393. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 394. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 395. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 396. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 397. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 398. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 399. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 400. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 401. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 402. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 403. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 404. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 405. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 406. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 407. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 408. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 409. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 410. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 411. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 412. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 413. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 414. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 415. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 416. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 417. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 418. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 419. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 420. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 421. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 422. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 423. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 424. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 425. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 426. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 427. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 428. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 429. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 430. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 431. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 432. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 433. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 434. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 435. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 436. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 437. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 438. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 439. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 440. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 441. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 442. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 443. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 444. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 445. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 446. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 447. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 448. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 449. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 450. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 451. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 452. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 453. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 454. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 455. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 456. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 457. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 458. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 459. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 460. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 461. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 462. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 463. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 464. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 465. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 466. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 467. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 468. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 469. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 470. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 471. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 472. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 473. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 474. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 475. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 476. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 477. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 478. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 479. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 480. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 481. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 482. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 483. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 484. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 485. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 486. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 487. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 488. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 489. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 490. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 491. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 492. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 493. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 494. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 495. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 496. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 497. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 498. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 499. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 500. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 501. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 502. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 503. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 504. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 505. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 506. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 507. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 508. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 509. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 510. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 511. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 512. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 513. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 514. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 515. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 516. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 517. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 518. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 519. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 520. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 521. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 522. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 523. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 524. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 525. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 526. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 527. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 528. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 529. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 530. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 531. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 532. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 533. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 534. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 535. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 536. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 537. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 538. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 539. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 540. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 541. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 542. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 543. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 544. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 545. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 546. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 547. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 548. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 549. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 550. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 551. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 552. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 553. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 554. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 555. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 556. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 557. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 558. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 559. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 560. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 561. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 562. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 563. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 564. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 565. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 566. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 567. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 568. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 569. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 570. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 571. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 572. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 573. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 574. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 575. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 576. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 577. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 578. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 579. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 580. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 581. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 582. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 583. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 584. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 585. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 586. Stimm- und Ringkl. Friedberg, 5

# Saison-Ausverkauf

vom 9. bis 23. Juli

Bedeutende Preisermässigung auf fertige

## Herren-, Jünglings- u. Knaben-Garderoben

|                          |  |                       |                                     |
|--------------------------|--|-----------------------|-------------------------------------|
| Anzüge . . . . .         | Mk. 22.-, 25.-, 30.- etc.              | Knaben-Anzüge . . .   | Mk. 4 <sup>50</sup> , 6.-, 7.- etc. |
| Marengo Sakkos u. Westen | Mk. 25.-, 29.-, 35.- etc.              | Wasch-Anzüge . . .    | Mk. 2 <sup>50</sup> , 3.-, 4.- etc. |
| Cutaway und Westen .     | Mk. 28.-, 35.- etc.                    | Wasch-Blusen . . .    | Mk. 1.-, 1 <sup>50</sup> , 2.- etc. |
| Sportanzüge . . . . .    | Mk. 25.-, 30.-, 35.- etc.              | Kniehosen . . . . .   | Mk. 0.85, 1 <sup>30</sup> etc.      |
| Paletots und Ulster .    | Mk. 25.-, 30.-, 35.- etc.              | Capes . . . . .       | Mk. 2.-, 3.-, 4.- etc.              |
| Gummi-Mäntel . . . . .   | Mk. 22.-, 25.-, 35.- etc.              | Bozener Mäntel . . .  | Mk. 8.-, 9.-, 15.- etc.             |
| Bozener Mäntel . . . . . | Mk. 13 <sup>50</sup> , 17.-, 20.- etc. | Pyjacs . . . . .      | Mk. 4 <sup>50</sup> , 6.- etc.      |
| Hosen . . . . .          | Mk. 2 <sup>75</sup> , 4.-, 6.- etc.    | Baby-Anzüge . . . . . | Mk. 3.-, 5.- etc.                   |

Lüster-Sakkos  
Mk. 3.-, 4.-, 6.- etc.

Rohseidenfarbige Sakkos u. Anzüge  
Mk. 4.-, 5.-, 6.- etc. Mk. 19<sup>50</sup>, 28.-

Leinen-Joppen  
Mk. 2.-, 3.-, 4.- etc.

Tennis-Hosen  
Mk. 4.-, 6.-, 7<sup>50</sup>, 10.- etc.

Wasch-Westen  
Mk. 2.-, 2<sup>50</sup>, 3.- etc.

Jagd-Joppen  
Mk. 6.-, 8.-, 9<sup>50</sup> etc.

# Geb Brüder Stamm

Marktplatz

8039 a

Schulstrasse